

SARASANI

Nr. 6 | Oktober 2010 | Herbst-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

VIELE IDEEN FÜR 72 STUNDEN

Wie Pfadis die Schweiz
auf den Kopf stellten.

SPURENSUCHE

Wie man Tierspuren sichert
und wem sie gehören.

PFADI LÄDT ZUR TV-FEIER

WIE DIE TESSINER PFADIS DIE GANZE SCHWEIZ AM 1. AUGUST ZU GAST HATTE.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO
PICK
EXPRESS**


VICTORINOX

Nestlé
Nesquik


Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk



HERBSTLICHES HALLO!



	PFADI AKTUELL	
	Pfadi lädt zur TV-Feier	4–5
	Pfadi-News	6–7
	Sommerlager in der Schweiz	8–9
	WUNDERTÜTE	
	Aktion 72 Stunden: Viele Ideen für nur 72 Stunden	10–13
	SPIELWIESE	
	Spasstest	14
	Spurensuche	15
	PERSÖNLICH	
	Aktion 72 Stunden: Unmögliches in kurzer Zeit möglich machen	16–17
	FERNROHR	
	Zu Fuss durch den Kaukasus	18–19
	SCHLAUE SEITE	
	Spurensicherung im Wald	20
	LAGERFEUER	
	Witze	21
	Comic	22
	BUMERANG	
	Forum, Presseschau	23
	ZEITREISE	
	«Our Chalet» Adelboden: Ein Chalet für alle	24–25
	AGENDA	26

Drei Tage – und Vieles ist nicht mehr so, wie es war. Das bewiesen Tausende Jugendliche in der Aktion 72 Stunden. Zwar hat das Schreiben, Fotografieren und Zeichnen fürs SARASANI länger gedauert – umso mehr möchten wir der einmaligen Aktion gleich mehrere Rubriken widmen. In der Wundertüte machen wir einen Streifzug durch die Schweiz und schauen, was Pfadigruppen im Land auf die Beine gestellt haben. Ausserdem werfen wir ab Seite 16 einen Blick ins Headquarter der Aktion. Und dass bei der Gruppe von Filou & Fox das Projekt nicht ohne kleine Komplikationen über die Bühne geht, versteht sich von selbst. Lest ihr neuestes Abenteuer auf Seite 22.

Apropos Filou & Fox: Habt ihr euch schon mal gewundert, wem ihr aus der Gruppe der kecken Pfadis am ähnlichsten seid? Auf der Spielwiese (Seite 14) könnt ihr den Test machen.

Was wäre ein Herbst-Heft ohne Sommerlager-Berichte? Natürlich hat fast jede Abteilung in der Schweiz das Pfadi-Highlight des Jahres zelebriert (eine Kostprobe findet ihr auf den Seiten 8/9). Doch nicht nur «normale» Sommerlager standen auf dem Programm: Einige Schweizer besuchten in den grossen Ferien auch das Jubiläumslager «urSPRUNG» der österreichischen Pfadi. Und einige mutige Rover begaben sich auf den Explorer-Belt nach Armenien. Mehr dazu in unserer Auslandsrubrik «Fernrohr».

Gefällt euch unsere Themenauswahl? Oder vermisst ihr Pfadithemen? Dann schreibt uns doch. Am besten per E-Mail an sarasani@pbs.ch. Es würde uns freuen, von euch zu hören.

Und damit ihr euch möglichst rasch eine Meinung bilden könnt, möchte ich euch nicht länger aufhalten!

Frohe Lektüre!

Allzeit bereit
Thomas Enderle / Kormoran
Chefredaktor

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

- empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
- empfohlen für Pfadistufe
- empfohlen für Piostufe
- empfohlen für Roverstufe
- Vermischt



Ein kleiner Einblick in unsere Redaktions-Sitzung (v.l.): Lane, Cayenne, Kormoran, Impala, Giraff und Zora. Zur Zeit im Ausland (nicht auf dem Bild): Abakus.



Die Pfadibewegung ist ein Abenteuer – aber ist sie gefährlich?

Wieder einmal könnt ihr in dieser Ausgabe die zahlreichen Aktivitäten kennen lernen, welche die Pfadibewegung bietet: Fährtsuchen, ein nationales Lager in Österreich, internationales

Pfadievent für Rover im fernen Armenien, diverse Projekte im Rahmen der Aktion 72 Stunden. Wie auch ihr in euren Gruppen haben die Pfadis tolle Abenteuer während des Sommers erlebt. Euer SoLa wurde zum Themen-Lager und hat euch dadurch zum Beispiel in die Welt der römischen Antike, des afrikanischen Dschungels oder in die Raumschiffe zum Durchqueren des Hyperspace und Herausfordern von Darth Vader versetzt.

Manche Eltern stellen häufig dieselbe Frage: Ist es nicht ein bisschen gefährlich, diese Kinder solche Erfahrungen machen zu lassen, wo doch die verantwortlichen Leiterinnen und Leiter noch so jung sind?

Natürlich birgt jede Aktivität eine gewisse Gefahr. Aber ich glaube, dass es ganz wichtig ist, auf die quasi professionelle Qualität der verantwortlichen Pfadis hinzuweisen.

Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen das ganze Jahr hindurch und kennen deren Stärken und Schwächen. Vor allem aber werden sie immer wieder in Kursen, die von den Regionen, den Kantonen oder auf Bundesebene abgehalten werden, geschult. Dadurch können sie den Kindern eine der seltenen Gelegenheiten bieten, Gefahren zu entdecken und diesen zu begegnen.

In einer Zeit, in der einige Kinder nicht in der Lage sind, alleine eine Strasse zu überqueren, ist es wichtig, dass die Pfadibewegung diese einmalige Ausbildung in einem Klima des Vertrauens bieten kann.

Und gerade hier geht es doch um das Engagement für die Gesellschaft. Die Pfadibewegung hat vieles zu bieten und nicht nur dadurch, dass sie Second-Hand-Kleidung sammelt oder in einer «Putzete» den Müll in Wäldern und Parks wegräumt. Sie spielt eine Erziehungsrolle, die schon bei den Jüngsten zum Tragen kommt, wenn beispielsweise ein Wolf seinen Freundinnen erklärt, wie man richtig einer Strasse ohne Bürgersteig entlang läuft!

Lasst uns daher diese Aufgabe mit Vertrauen erfüllen. Es tut gut, sich als nützlich zu erweisen!

Herzliche Grüsse

Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS



Fotos: Tintin



VIELE JUNGE PFADIS HABEN AN DER 1.-AUGUST-FEIER IM FERNSEHEN MITGEWIRKT. So erlebten zwei davon das besondere Projekt.

Zenia, Pfadi der Abteilung Scout del Moesano GR



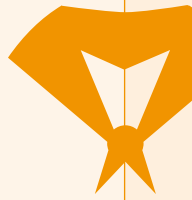
«Vor diesem grossen Abend haben wir uns intensiv vorbereitet. Bereits am Donnerstag sind wir nach San Bernardino gereist, um verschiedene Proben mit dem Fernsehen zu absolvieren. So konnten wir erste Erfahrungen im Umgang mit der Fernsehkamera machen, was sehr spannend war. Am Samstagabend

für die Hauptprobe waren wir dann schon ziemlich nervös, weil wir wussten, dass diese für den Notfall (schlechtes Wetter am Sonntag) aufgezeichnet wurde. Es war uns bewusst, dass wir es uns nicht leisten konnten, grosse Fehler zu machen oder unachtsam zu sein.

Während der Sendung war meine Aufgabe, meine Gruppe in der Lagerküche zu organisieren, sodass jedes Mitglied eine Aufgabe hatte und am Schluss ein feines Nachtessen serviert werden konnte. Es mussten Kräuter geschnitten, das Wasser auf dem Feuer erhitzt, das Feuer überwacht und mit Holz versorgt, abgewaschen und zum Holzofen geschaut werden.

Es war eine sehr schöne Erfahrung, weil wir vier Tage mit Pfadis aus anderen Abteilungen und mit anderen Sprachen verbringen durften. Das Contura ist für einen Moment in unsere Herzen zurückgekehrt und hat mir viele schöne Erinnerungen zurückgebracht.»

PFADIMÄSSIGER NATIONALFEIERTAG IM LIVE-FERNSEHEN



«HEI BATTASENDAS AUZAIN ILS MAUNS! TUTS EN CONTURA OZ E DAMAUN!» – GENAU MIT DIESEN TÖNEN UND WORTEN STARTETE DIE LIVE-TV-SHOW DES SCHWEIZER FERNSEHENS ZUR FEIER DES NATIONALFEIERTAGES AM 1. AUGUST. DENN DAS TV WAR BEI DEN TESSINER PFADIS ZU GAST.

Von Gioele Bossi / Tintin, Scoutismo Ticino

Dieses Jahr feierten einige Pfadis den 1. August für einmal ganz anders. Eigens für die Live-Sendung des Fernsehens bauten sie ein Pfadilager in San Bernardino auf. In der Woche vor dem 1. August erstellten ungefähr 25 ehrenamtliche Pfadis das Lager mit allen Extras, wie Zelte als Hochbauten, Fähnliküche, Mühle und einem riesigen Sarasani, in welchem viel Technik sowie die gigantische Lichtanlage des Fernsehens installiert wurden. In Zusammenarbeit mit dem Fernsehen der italienischen Schweiz RSI entstanden so die Kulissen für die Sendung. Koordiniert wurde alles von Cosma, dem Projektleiter für Scoutismo Ticino.

Wie ist die Idee für dieses Projekt entstanden?

Cosma: Der Projektstart war im Februar 2010 – davon gesprochen wurde bereits im 2009 – und es begann mit der Suche nach geeigneten Mitarbeitenden. Nach intensiver Suche und vielen Anfragen gelang es, die Schlüsselpositionen mit Ciccio S., Daddy, Grugno und mir zu besetzen. Während den ersten Sitzungen mit dem Fernsehen ging es vor allem um die Pfadibewegung. Dies half uns, eine korrekte Wiedergabe der Pfadi zu realisieren. Weiter haben wir einen roten Faden mit Pfadiinhalten und Zielen erarbeitet und besprochen, wie wir genau vorgehen wollten.

Beim ad hoc Pfadilager arbeiteten etwa 140 Pfadis – zusammengesetzt aus allen Stufen – sowie ehemalige Pfadis und externe Personen mit.

Was für Ziele habt ihr euch gesetzt?

Das Hauptziel war, die Pfadi im Fernsehen aktiv, attraktiv und gewinnend darzustellen. Durch den Aufbau eines Pfadilagers – einer der Höhepunkte jedes Pfadijahrs – erstellten wir einen grossen Teil der Kulissen. Die Zuschauer sollten die Möglichkeit bekommen, mit uns in die Pfadiwelt einzutauchen und zu begreifen, warum Pfadi mehr macht.

Am Ende stellten wir fest, wie vielschichtig so ein Projekt wirklich ist. Die Zusammenarbeit mit einem TV-Sender war für viele eine neue Erfahrung. Abschliessend können wir sagen, dass unser Einsatz erfolgreich war. Leider blieb den einzelnen Ressortmitgliedern nicht allzu viel Zeit, um sich persönlich auszutauschen. Alles drehte sich um die gemeinsame Arbeit fürs Projekt, wofür jede/r einzelne sich ehrenamtlich engagiert hat.

Was war dein persönliches Projektziel?

Unser Ziel war es, etwas Spezielles, Wichtiges zu realisieren und ich bin mit dem Resultat mehr als zufrieden. Aus der Nähe betrachtet muss ich sagen, dass mir die Intensität des Projektes nicht ganz bewusst war und ich leider nicht so viel Energie investieren konnte, wie es eigentlich nötig gewesen wäre. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die zur Umsetzung der Idee beigetragen haben und wirklich einen riesigen Einsatz an den Tag legten: Danke an die Projekt-Mitarbeiter und Ressortleiter, alle Wölfe, Pfadis, Pios und Leitenden, die während den Proben und der Sendung vollen Einsatz leisteten, an die Logistik, die für einen reibungslosen Ablauf sorgte, und nicht zuletzt an die folgenden Abteilungen: Bellinzona, Breganzona, Daro, PTA Rocca della Pace, Lugano, Massagno, Roré, Viganello und der Abteilung Scout Engiadina aus Scoul.

Ein Dank auch an alle Nichtpfadis, die sich eingesetzt haben und so begeistert waren, dass sie sogar ein Pfadifoulard anzogen. Ein riesen Dankeschön geht an unsere Sponsoren. Die Pfadibewegung Schweiz und die Pfadistiftung haben uns die finanziellen Sicherheiten bereitgestellt, damit wir das Projekt realisieren konnten.

Noa, Wolf in der Abteilung Scout Bellinzona

«An diesem Abend habe ich mich sehr amüsiert und es war herrlich, einfach wunderschön. Zu Beginn der Sendung hatte ich eine wichtige Rolle. Zusammen mit dem ältesten Pfadi (Cornelio Sommaruga) durfte ich das Lagerfeuer entzünden. Diese Aufgabe war nicht schwierig, da wir eine Fackel verwendet haben. Danach wurde mir gesagt, dass ich jetzt berühmt sei, weil ich in der ganzen Schweiz gesehen wurde.

Während der Livesendung fühlte ich mich nervöser als während den Proben und der Hauptprobe. Das hat sicher damit zu tun, dass meine Eltern anwesend waren und mich live beobachten konnten.»



Flohmarkt der Pfadi Balsthal SO

ALLES MUSS WEG!

Drei Wochen lang hatte die Pfadi Balsthal SO für ihren diesjährigen Flohmarkt gesammelt. Dabei konnte sie viele Paletten füllen. Sie sammelten unter anderem Taschen, Bücher, Haushaltsartikel und vieles mehr. Am Samstag, 4. September, begannen die Pfadis mit dem Einräumen von Material in die Stände. Um 8 Uhr strömten die ersten Käufer herbei: Der Flohmarkt 2010 war eröffnet!



Der Flohmarkt war gut besucht und auch das Wetter spielte mit. Es war sonnig und angenehm warm. Auch das Feilschen kam nicht zu kurz. Es war ein bunter und fröhlicher Flohmarkt, der dank den vielen Sponsoren und auch den zahlreichen Helfern zum Beispiel in der Küche und am Kuchenbuffet stattfinden konnte. Überall halfen die Pfadis und ihre Eltern tatkräftig mit. Gegen Ende des Flohmarktes wurde es noch einmal so richtig hektisch, weil alle Preise zuerst auf einen Franken sanken – und es schlussendlich alles gratis gab.

Von Chantal Zehnder /Chira, Pfadi Balsthal SO

PFADI-SPECIAL VON «5GEGEN5»



Am 17. September begrüßte Moderator Sven Epiney – der übrigens selbst mehrere Jahre in der Pfadi war – in seiner gewohnt lockeren Art acht Pfadigruppen aus der ganzen Schweiz und unzählige Fans in Pfadihemden und mit -krawatten zur Aufzeichnung des «5GEGEN5 Pfadi-Specials» im Fernsehstudio des Schweizer Fernsehens in Zürich-Oerlikon. Die jeweiligen Gruppen der Pfadi Mönchsberg BL, Pfadi Ballwil LU, Pfadi Hü ZG, Pfadi Altstätten SG, Pfadi Neuburg/Wartensee ZH, Pfadi Schekka BE, Pfadi Düringen FR und der Pfadi Sodales & Heitersberg AG durften während insgesamt vier Spielen gegeneinander antreten. Im grossen Final duellierten sich schliesslich die beiden Gruppen der Abteilungen Ballwil und Düringen, da sie in den Vorrunden die meisten Punkte gesammelt hatten. Sie spielten um einen Abenteuer-Ausflug für die ganze Abteilung. Am Ende konnte sich die Gruppe aus Ballwil durchsetzen. Nach einigen Stunden im Fernsehstudio, unzähligen unterhaltsamen Antworten, diversen Wiederholungen der Aufzeichnungen und einer exzellenten Verpflegung kehrten die Teams zurück in ihre Heimatkantone, um ein weiteres pfadimässiges Erlebnis reicher und um einige Schweißstropfen leichter.

Von Martin Diethelm/Gallo

Roverschwert «Game Rover»

PUNKTSIEG FÜR DEN SPASSWETTKAMPF

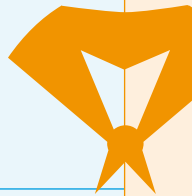
Bei bestem Wetter massen sich rund 360 Rover am diesjährigen Roverschwert «Game (R)over!». Am Samstag konnten sich die Rotten an verschiedenen Posten messen. Da wurde gefunkt, gepuzzelt, balanciert, geworfen und gerannt, was das Zeug hielt. Am Abend wurde das grosse Finale ausgetragen. Während der «perfekten Minute» mussten die fünf Finalrotten ihre Aufgabe bewältigen und konnten so mit dem Einsatz ihrer bisherigen Punkte um den Sieg spielen. Am Ende des Finals stand folgende Rangliste fest: Sieger und somit momentane Träger des begehrten Roverschwerts war die Rotte Patchwork aus dem Kanton Solothurn. Auf Plätzen zwei und drei folgten Nivea Party (BL) respektive Le Marmotte (TI).



Danach war Feiern angesagt: An der Teebar oder im Festzelt bei Musik oder Spielen konnten sich die Teilnehmenden bestens unterhalten und von den Strapazen des Wettkampfs erholen. Das OK des Roverschwertes gratuliert den Gewinnern und dankt den über 100 Helfern.

Mehr Fotos unter www.game-rover.ch

Von Patricia Eugster/Taj



Wolfstreffen des Kantonalverbandes SG/AR/AI in Flums DSCHUNGEL TROPHY



Fotos: Yannik Suter/Desberado

Der Sonntag, 5. September war der grosse Tag aller Wölfe aus den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell. Einen Tag lang konnten sich rund 550 Wölfe mit anderen Rudeln in einem spannenden und lustigen Postenlauf messen und neue Freundschaften knüpfen. Neben abwechslungsreichen Posten standen spannende Aktivitäten bereit, durch ein Theaterstück lernten die Wölfe die Welt von Thama und Mogli kennen.

Das Wolfstreffen findet in der Regel alle zwei Jahre statt, wobei der Herkunftsort der Siegergruppe den nächsten Austragungsort bestimmt. Durch den Sieg im

Jahr 2007 brachte eine Gruppe der Pfadi St. Justus aus Flums das Treffen zu ihnen nach Hause.

Die rund 50 im Einsatz stehenden Helferinnen und Helfer verwandelten das Schulhausareal in Flums für einen Tag in eine zum Thema passende Dschungel-Welt mit erlebnisreichen Posten, Bühnenprogramm und verschiedenen Aktivitäten. Den diesjährigen Wettkampf gewann die Gruppe der Abteilung Löwenburg Zuzwil. Herzliche Gratulation an die Gewinner!

Von Yannick Suter/Desberado

WALLISER PFADITREFFEN IN SIERRE

Am 4./5. September stieg das kantonale Pfaditreffen 2010. Das Treffen, das alle vier bis fünf Jahre stattfindet, vereint alle Walliser Pfadis. In diesem Jahr fanden mehr als 300 Pfadis zusammen im Waldgebiet von Finges bei Sierre, dem Land der Sonne – und die hat wirklich ihr Bestes gegeben! Für das Wochenende hatte die Pfadiabteilung St. Victor wieder einiges an Aktivitäten ausgeheckt:

Die Abteilung von Sierre ist im Wallis wegen ihrer Seifenkistenrennen bekannt. So war es klar, dass sich beim kantonalen Pfaditreffen vieles darum drehte. Für dieses Rennen wurden zwölf Boliden gebaut. Nach einigen Abfahrten kam es zu ersten mechanischen Schwierigkeiten. Davon liessen sich die Pfadis jedoch nicht abschrecken. Sie zeigten sich weiterhin motiviert und solidarisch! Einige Gruppen liehen ihren Boliden anderen Gruppen, damit auch diese die Abhänge herunterrasen konnten.

In der Zeit, in der sie keine Rennen fuhren, konnten die Pfadis bei einem Postenlauf auf der Suche nach Fragen Punkte sammeln. Je nach Zeit beim Rennen und erzielter Punktezahl konnten die Besten einen Preis gewinnen.

Die Wölfe nahmen an einer Olympiade mit verschiedenen Spielen teil, darunter Sackhüpfen in Jutesäcken und ein Wasserparcours.

Bei Einbruch der Nacht kamen alle Gruppen wieder zusammen, nur um sich aber gleich wieder in durchmischten Gruppen aufzumachen, damit jeder ein neues Lied entdecken konnte.

Das kantonale Pfaditreffen der Walliser Pfadis bot der Abteilung St. Victor von Sierre die Gelegenheit, ihr 85-jähriges Bestehen würdig zu feiern. Es stand unter dem Zeichen der guten Laune, der Freundschaft und des Miteinanders und bot kurzum alle Zutaten für ein gelungenes Pfadiweekend.

Von Marta Kolinski



Fotos: zVg



Pfadi Flamberg ZH in Kroatien

UNVERGESSLICHE TAGE IM LAND DER FALLENDEN SEEN

Auslandslager gehören zur Tradition der Pfadi Flamberg ZH. Alle vier bis sechs Jahre entdecken Leiter fremde Länder und unbekannte Landschaften. Diesmal stand Kroatien auf dem Programm. Im Zentrum des Lagers



Foto: Pfadi Flamberg ZH

stand das Erleben der abwechslungsreichen und beeindruckenden Natur. Kroatien ist ein Land der Gegensätze: Berge und Meer treffen hier ebenso direkt aufeinander wie kontinentales und subtropisches Klima.

So verbrachten Leiter ihren ersten Abend in Kroatien auf einer über-schaubaren Insel vor Pula und genossen das Bad in der Adria. Unweit der Küste bot das Gebirge von Gorski Kotar ideale Voraussetzungen für eine Wanderung durch karstige Berglandschaften und märchenhafte Wälder. Obwohl auch Luchse, Wölfe und Braunbären diese Gegend bevölkern, bekam keiner eines dieser scheuen Raubtiere zu Gesicht.

Auf der Zrmanja erlebten die Teilnehmer eine zweitägige Kajaktour. Unzählige Wasserfälle prägen den oberen Flussabschnitt, Feigenbäume ragen über das smaragdgrüne Wasser und Seerosen zieren das Ufer. Die zweite Etappe führte durch einen Canyon, wo Geröllhalden und schroffe Felsen direkt ins Wasser abfallen. Die Plitvicer Seen zeigten ein weiteres Naturschauspiel: Kalkablagerungen schufen ein System von Seen, natürlichen Dämmen und imposanten Wasserfällen. In einigen Gegenden zeugen hingegen noch heute zerschossene Häuser und Minenwarnschilder eindrücklich vom Unabhängigkeitskrieg in den neunziger Jahren.

Die Reise führte auch nach Zagreb, wo der Schweizer Botschafter einen Einblick gewährte, wie er im Ausland lebt und arbeitet. Schliesslich feierte die Pfadigruppe den 1. August in jener Ortschaft, die den gleichen Namen trägt wie sie selber – Flamberg in Österreich.

Die Bilder dieser imposanten Landschaften sowie die Erlebnisse werden jedem Flamberger in guter Erinnerung bleiben. Mehr zur Reise auf www.flamberg.ch/kroatien.

Von **Andreas Pfister / Rex**

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



Die Mädchenabteilung Sursee LU nach einem heftigen Sturm in Lauerz SZ.

Pfadi General Dufour, Rapperswil-Jona SG in Belgien

MITTELALTERLICHES «JAMBORETTE»



Foto: Raphael Schilling / Tranquillo

Das Abenteuer begann am Freitag, 23. Juli am Bahnhof Rapperswil, als 20 Pfadis der Abteilung Pfadi General Dufour aus Rapperswil-Jona SG nach Ninove, Belgien ins «Jaborette 2010» aufbrachen. Insgesamt trafen sich 450 Teilnehmer aus zwölf europäischen Ländern. Sogar eine Gruppe aus Mexiko war vertreten!

Die Schweizer Gruppe wurde schon am ersten Tag nicht schlecht bestaunt, als sie ihren Sarasani (damit ist nicht das Heft gemeint) aufbauten. So kamen auch schon die ersten Kontakte mit den beeindruckten Pfadis anderer Länder zustande. Und die Schweizer stellten ihr Können weiter unter Beweis, indem sie eine Brücke in Form eines Turmes bauten. Im Rahmen eines kulturellen Austausches trug die Pfadi General Dufour kulinarisch mit einem Fondue dazu bei, die Spezialitäten der Schweizer Küche vorzustellen.

Mittelalter, das war das Motto des «Jamborette» und so wurden viele Aktivitäten rund um dieses Thema organisiert. Die Ausflüge nach Brüssel und Ghent, eine mittelalterliche Stadt, stiessen bei den Pfadi-Touristen auf grosses Interesse und hinterliessen viele neue und bereichernde Eindrücke.

Die Zeit verflog leider viel zu schnell und so musste Abschied genommen werden. Die vielen tollen Erfahrungen werden die Pfadis sicher noch lange begleiten.

Von **Cristina Cairoli / Troja**



Schnappschuss aus dem Sommerlager der Pfadi Rothenthurm SZ.



Die Himmelsdusche nach dem Schlammbad der Pfadi Gofers aus Lenzburg AG tut gut.



Die Pfadi St. Felix ZH wurde im Lager bei Noflen FR Zeuge eines Regenbogens.



Auch die Pioniere der Pfadi Lachen SZ kamen nicht ganz sauber davon.



Bitte recht freundlich: Pfads der Abteilung Brunnen SZ.



Bei der Abteilung San Siro aus Canobbio TI herrschte Pfadiromantik pur.



Die Wasserrutsche der Pfadis aus Düringen FR erfreute sich grosser Beliebtheit.



Die Pfadis der Abteilung Perceval aus Moutier BE besuchten Chésopelloz FR.



Die Pfadi Einsiedeln SZ stach als Wikinger in See.



Mystische Lagernacht etwas oberhalb von Pfäffikon ZH.



ÜBER 2 MILLIONEN STUNDEN FÜR GUTE TATEN

Aktion 72 Stunden • Azione 72



Action 72 heures • Acziun 72 u

VOM 9. BIS 12. SEPTEMBER STAND DIE SCHWEIZ KOPF. IN DER AKTION 72 STUNDEN LEISTETEN ÜBER 28 000 KINDER UND JUGENDLICHE IN DER GANZEN SCHWEIZ AUSSERORDENTLICHES UND LIESSEN KARITATIVE, GEMEINNÜTZIGE, SPASSIGE, KREATIVE UND NACHHALTIGE IDEEN REALITÄT WERDEN. IN RUND 580 PROJEKTE ZEIGTEN SIE VOM TESSIN BIS NACH BASEL, VON GENÈVE BIS INS BÜNDNERLAND, ZU WAS DIE PFADI GEMEINSAM MIT ANDEREN JUGENDVERBÄNDEN FÄHIG IST.

STELLVERTRETEND FÜR DIE ZAHLREICHEN AKTIONEN ERZÄHLEN EINIGE PFADIABTEILUNGEN VON IHREN ERLEBNISSEN. WEITERE GESCHICHTEN VON DER AKTION 72 STUNDEN GIBT ES AUF WWW.72H-STORIES.CH UND IM ONLINE-MAGAZIN WWW.TINK.CH, VON WO EINIGE BERICHTE STAMMEN.

FÜR EIN SAUBERES AARBERG

Pfadiabteilung Aquila Aarberg BE

Von Matthias Rufener / Puma und Kerstin Fleisch / Cayenne

Nach dem Eröffnungsanlass auf dem Münsterplatz war es für die Leiter und Teilnehmer der Pfadi Aquila Aarberg soweit: Sie erfuhren endlich ihr Projekt für die nächsten 72 Stunden. Unter dem Titel «Für es saubers Aarbärg» gab es allerlei Aufgaben zum Thema Abfall. So wurden fleissig Abfalleimer bemalt, damit sie besser sichtbar sind und Leute ihren Müll in die Kübel statt auf den Boden werfen.

Daneben wurde in der ganzen Gemeinde Müll gesammelt und so die Wälder, Wiesen und Felder geputzt. In Schwerstarbeit sind auch zwei Geschichten entstanden, die nun verschiedene Mülleimer in und um Aarberg schmücken.

Die Schwierigkeit bestand darin, das alles Essen und das meiste Material zuerst organisiert werden musste. Dank der vielen Spenden waren die Pfadis gut versorgt. Einer der Hilferufe ging sogar auf DRS3 über den Äther. Besonders in Erinnerung bleibt dabei der Essensaustausch mit der Jungschi Jegensdorf.

Zum Schluss des Projekts wurde es knapp: Die letzte Plakette wurde erst in der 72. Stunde angebracht. Pünktlich um 18.11 Uhr war alles fertig.

Mehr Informationen zu den «Ghüder-Gschichte» gibt es auf www.pfadiaarberg.ch



Aktion 7



Actio

BÜCHER FÜR DIE KLEINEN

Pfadi St. Louis, Saignelégier JU

Von Aude Neuenschwander / Okapi

Wer hat sie nicht, die zahlreichen Kinderbücher, die gelesen oder ungelesen in den Bücherregalen und auf dem Dachboden verstauben. Denn irgendwann ist man zu alt für die Bücher, die uns viel Freude bereitet haben. Die Pfadis der Abteilung St. Louis aus Saignelégier hatten die rettende Idee: Für andere Kinder sammelten sie Jugendlektüren. Und da Bücher bekanntlich nicht laufen können, gingen die Pfadis von Tür zu Tür und nahmen Bücherspenden entgegen. Bei der Menge, die dabei zusammenkam, war der Leiterwagen die wichtigste Hilfe.



Englisch?

It's so easy!



So einfach kann Englisch sein.

Mit Spot on, dem jungen Magazin von Spotlight für «easy English». Kein langweiliges Büffeln, sondern Lernen anhand von interessanten Themen und Storys! So gibts jeden Monat News aus der Film- und Musikszene im englischen «O-Ton», wobei alle schwierigen Begriffe erklärt sind. Und in E-Mails und Briefen – geschrieben von Jugendlichen aus aller Welt – erfährst du mehr über Kontakte und gewinnst neue Freunde.

Jetzt
GRATIS
testen!



Ja, bitte senden Sie mir
Spot on für 2 Monate.

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____ Telefon privat _____ Telefon Geschäft _____

Datum und Unterschrift der Eltern oder Erziehungsberechtigten _____ 42.134A

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Spotlight Verlag, Postfach 1693, 8048 Zürich

**Für ganz Schnelle: Fax 044 366 99 49 oder
www.spotlight-verlag.ch/probeabo**

Ich möchte mich in aller Ruhe von Spot on überzeugen. Ich erhalte die beiden Probehefte kostenlos und unverbindlich. Gleichzeitig sichere ich mir die Option, nach Erhalt der zweiten Ausgabe Spot on inskünftig jeden Monat bequem nach Hause geliefert zu bekommen (12 Ausgaben pro Jahr für Fr. 86.40).

VON SPIELPLÄTZEN, GROSSKUNST UND EINER KÜGELIBAHN

Pfadiabteilungen aus dem Kanton Schwyz

Von Andreas Schiller / Pumuckl

Im Rahmen der nationalen Aktion 72 Stunden realisierten Pfadis aus dem ganzen Kanton Schwyz unterschiedlichste Projekte.

Die Pfadi Brunnen, welche vor mehreren Jahren auch im Rahmen der allerersten Aktion 72 Stunden einen stattlichen Grillplatz errichtete, baute die Feuerstelle mit einem kleinen Spielplatz weiter aus und führte Ausbesserungsarbeiten aus. So hiess es für die Pfadis, ihr ganzes Können beim Meisseln, Betonieren und Errichten unter Beweis zu stellen.

In Buttikon nahm sich die Pfadi Lachen dem Spielplatz hinter der katholischen Kirche an und renovierte diesen sanft. Etliches wildes Buschwerk wurde zurückgestutzt, zahlreiche Bretter abgeschliffen und Pflastersteine neu verlegt. Auch Passanten liessen sich nicht lumpen, aktiv an der Renovation mitzuarbeiten, und halfen tatkräftig mit.

In Pfäffikon erstellten die Leiterinnen und Leiter der Pfadi Höfe eine rund 700 bis 800 Meter lange Kugelibahn vom Pfadihaus in Pfäffikon in Richtung ihres Hausberges, dem Etzel. Die Murmeln rollten so mehrere Minuten lang in der Bahn entlang dem Gefälle ins Dorf.

Beim Kloster Einsiedeln ging es kreativ zu und her. Die Pfadi St. Meinrad Einsiedeln wartete mit Brettern auf, welche die Bevölkerung nach Herzenslust mit Farbe und Bastelmaterialien verzieren konnten. Auch namhafte Künstlerinnen und Künstler aus der Region haben sich auf solch einem Brett verewigt. Ziel war es, eine Kunstbretterwand zu errichten, welche dann am Sonntag um 14 Uhr für die Behindertenorganisation Insieme versteigert wurde.

Die Pfadis aus Schwyz erhielten dabei zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Nicht wenige Passanten boten spontan ihre Hilfe an oder verpflegten die engagierten Jugendlichen mit kleinen Aufmerksamkeiten. Getreu dem Motto «Pfadi macht mehr» bewiesen die Schwyzer Pfadis, dass auch sie eine wichtige Aufgabe in der Öffentlichkeit übernehmen.



AKTIV FÜR DEN NATURSCHUTZ

Pfadi Illnau-Effretikon/Lindau ZH

Von Dominic Keller / Ventus

Das Projekt: Der versumpfte Weiher Mülizenriet beim Pfadiheim Effretikon sollte für die Artenvielfalt aufgewertet und ein Steg gebaut werden. Im Voraus wurde nur das Projekt abgesprochen, es blieb aber bis zum Start für die Teilnehmer geheim. Am Donnerstag um 18.11 Uhr gab André Bättig, Stadtrat aus Effretikon, den Startschuss zur Aktion 72 Stunden. Schon lange giggerig auf die Aufgabe legten die Pfadis sofort mit grosstem Elan los.

Das Mülizenriet ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Die Freiwasserflächen verlandeten aber zusehends und wurden immer kleiner. Als Projektaufgabe setzten sich die Freiwilligen das Ziel, das ganze Schilf zu mähen, die schattenwerfenden Sträucher auszureissen und die Wasserfläche und Wassertiefe zu vergrössern.

Bereits nach zwei Stunden war der Weiher freigemäht. Von den Werkhöfen liehen die Pfadis zwei Fischerhosen aus, mit denen sie bis zur Brust im versumpften Wasser stehen konnten. Mit Hacken und Gabelspaten zogen sie in mühsamer Arbeit organisches Material aus dem Tümpel.

Um den Reichtum des Weihers für die Bevölkerung zugänglich zu machen und das Projekt mit einem beständigen Bauwerk zu krönen, wollten die Pfadis einen Steg bauen. Zum Abschluss der Aktion organisierten sie schliesslich ein Grillfest. Genau 72 Stunden nach dem Start eröffneten die Jugendlichen den Steg feierlich mit dem Durchschneiden eines Efeubandes und übergaben ihn so symbolisch der Bevölkerung.

Die Pfadis der Abteilung Illnau-Effretikon/Lindau hatten alle grosse Freude an der Aktion. Umso schöner, wenn diese Freude der Natur und der Gemeinschaft zu Gute kommt.

Mehr Informationen zur Weiher-Aktion unter www.pfadi-effretikon.ch



UNTERWEGS MIT RADIO 72 STUNDEN

Pfadiabteilungen aus dem Kanton Zug

Von Stefan Riesen / Giraff

Das alternative Zuger Jugendradio «Radio Industrie» war im September nicht nur als Webstream sondern auch als Kurzwelle zu empfangen. Während der Aktion 72 Stunden stellte es der Pfadi Kanton Zug die Sendeinfrastruktur zur Verfügung. So hatten alle, die in der Region an der Aktion teilnahmen, eine gemeinsame Kommunikations- und Unterhaltungsplattform.

Am Samstag besuchte SARASANI-Redaktor Stefan Riesen / Giraff das Studio. Dort traf er Mounir Badran / Zwieback und Oliver Saurenmann / Hacki sowie Samuel Beck / Gecko, der etwas später eintraf. Nach einem kurzen Imbiss waren die Aufgaben aufgeteilt: Hacki, Gecko und Giraff machten sich auf den Weg, um verschiedene Projekte zu besuchen, während Zwieback im Studio weitermoderierte.

Erster Halt der Reporter war Baar. Dort trafen sie die lokale Pfadiabteilung bei den letzten Vorbereitungen zu ihrem Pfadifest. Sie hatten von der Gemeinde den Auftrag erhalten, ein Fest für die Bevölkerung zu organisieren. Innerhalb der ersten 36 Stunden konnten alle notwendigen Elemente eines Festes wie Band, Verpflegung und Unterhaltung organisiert werden. Begeistert gaben einige Pfadis Interviews fürs Radio.

Während das Aussenteam zu den nächsten Projekten fuhr, führte Zwieback vom Studio aus mit einigen Jungwächtlern live Gespräche. Weitere Stationen der Reporter waren die Waldputzaktion der Pfadi Morgarten und die Pfadiabteilung Menzingen, die ihr Pfadiheim neu strich und eine Feuerstelle im Wald wieder instand setzte.

Zurück im Studio half SARASANI-Redaktor Giraff dann bei der Moderation mit und konnte einige Musikwünsche erfüllen. Zum Abschluss musste er auch noch ein Interview geben und konnte seinen Dank allen Beteiligten aussprechen.



Aktion 72 Stunden • Azione 72

EIN HERZ FÜR TIERE

Maitlapfadi Chur GR

Von Annatina Gilgen / Faxli, Tink.ch

Bis zum Anpfiff war das Projekt noch geheim – nur die Leiterinnen wussten, welche Arbeit auf die Mädchen der Maitlapfadi Chur zukommen sollte: Eine neue Wildhecke im Churer Giacometti-Quartier sollte her. Wildhecken sind in Siedlungsgebieten wichtig, bieten sie doch Nist- oder Schutzraum für Kleintiere, erschliessen die Grünflächen der Stadt und ermöglichen den Tieren somit, sich freier zu bewegen.

So wurde der Donnerstagabend hauptsächlich dazu genutzt, sich mit der Idee des Projekts auseinanderzusetzen, um am folgenden Morgen direkt starten zu können. Doch bevor gebuddelt werden konnte, mussten die Pfadis Arbeitsmaterial und Essen auftreiben. Die folgenden Stunden standen die Mädchen in der Erde, gruben und pflanzten um die Wette – alles nach dem vorgezeichneten Plan des Gartenbauamtes. Die ersten Schweisstropfen wurden mit einem breiten Lachen hingenommen und kleine Motivationstiefs liessen sich durch ein nettes Dankeschön der Anwohner schnell ausgleichen. Sogar das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Dann war es soweit – Sonntagabend, 18.11 Uhr: In den Augen der Mädchen sieht man nebst der Müdigkeit vor allem Stolz und Zufriedenheit. Die zufriedenen Gesichter der Pfadfinderinnen, eine wunderschöne Wildhecke und eine kleine Wertschätzung der Nachbarin aus dem 2. Stock beweisen es: Freiwillige Arbeit zahlt sich aus.

Ein Video des Projekts gibt's im Internet unter <http://bit.ly/sarasani1004a>



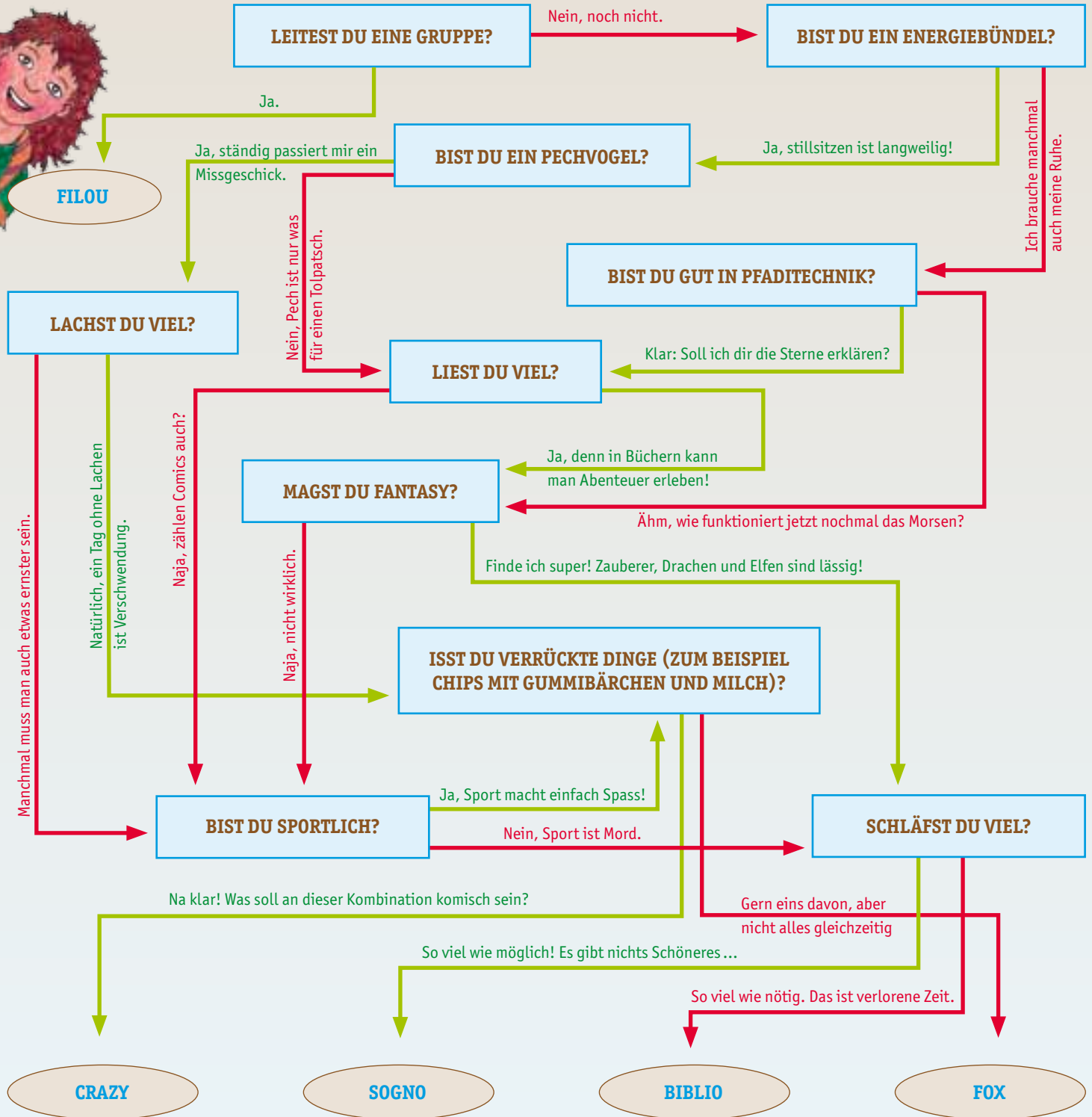
n 72 Stunde

n 72 heures • Acziun 72 uras

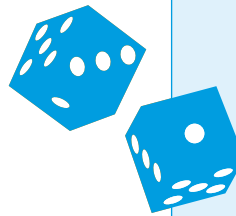
WIE PASST DU IN DIE GRUPPE FILOU & FOX?

DIE HELDEN UNSERER COMICS KENNST DU INZWISCHEN: FOX, DAS SCHLITZOHR, DIE KESSE CRAZY, DER SCHLAUE BIBLIO UND DER ETWAS VERTRÄUMTE SOGNO MACHEN IHRER LEITERIN FILOU DAS PFADILEBEN NICHT IMMER EINFACH. ABER HAST DU DICH SCHON MAL IN EINEM VON IHNEN WIEDERERKANNT? MIT UNSEREM SPASSTEST FINDEST DU HERAUS, WELCHEM UNSERER HELDEN DU AM ÄHNLICHSTEN BIST. BEANTWORTE DIE FRAGEN UND AM ENDE WEISST DU, WELCHER TYP DU BIST.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

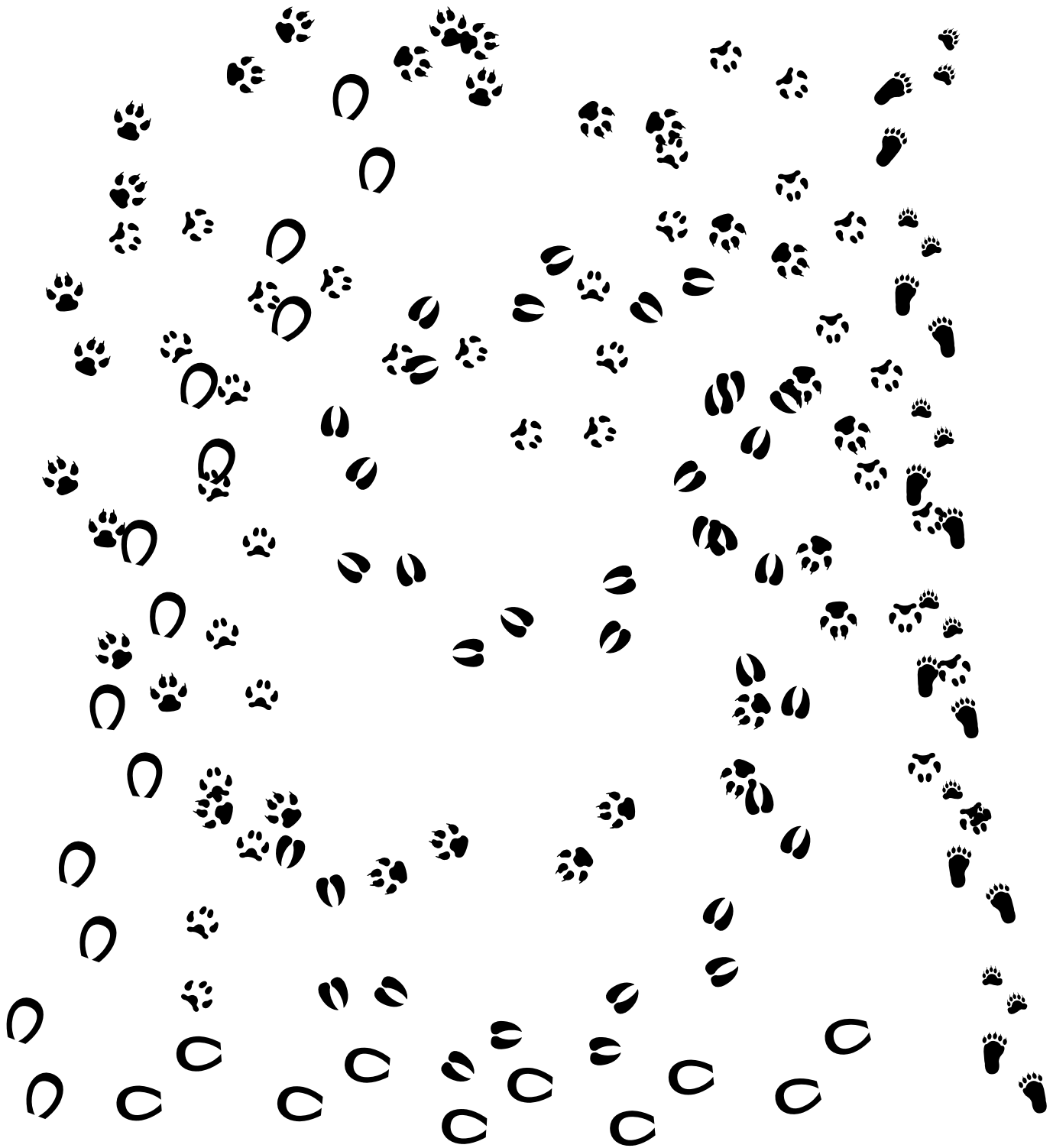


KANNST DU DIE SPUREN LESEN?



DIE TIERE SIND LOS. UND SIE HABEN IHRE SPUREN HINTERLASSEN. INTERESSANTERWEISE HABEN SIE MIT IHREN ABDRÜCKEN EINE BOTSCHAFT GESCHRIEBEN. JEDES TIER HAT EINEN BUCHSTABEN IN DEN WEICHEN WALDBODEN GETRAMPelt. KANNST DU DAS WORT HERAUSFINDEN?

Von Thomas Enderle / Kormoran



DAS SIND DIE TIERE

BÄR



HUND



PFERD



KATZE



REH



AKTION 72 STUNDEN: UNMÖGLICHES IN KURZER ZEIT MÖGLICH MACHEN

DAMIT 28 000 KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEGEISTERUNG, VEREINTEN KRÄFTEN UND GROSSER KREATIVITÄT IN 72 STUNDEN 580 GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE UMSETZEN KONNTEN, ARBEITETEN IM HAUPTQUARTIER DER AKTION 72 STUNDEN IN BERN VIELE HELFERINNEN UND HELFER IM MEDIENTEAM, IM CALL CENTER SOWIE BEIM KRISENTEAM WÄHREND DREI TAGEN INTENSIV. SARASANI HAT SICH WÄHREND DER HEISSEN PHASE DORT UMGEHÖRT.

Von Andrea Adam / Zora



Mediensprecher und Co-Projektleiter der Aktion 72 Stunden ist Matthias Fiechter. Er ist verantwortlich dafür, dass alle Informationen über die Aktion 72 Stunden an die Medien und auf die Webseite gelangen.



Andreas Koenig ist neben Matthias der zweite Co-Projektleiter der Aktion 72 Stunden. Er verfolgt aus dem Headquarter die Projekte in allen Ecken der Schweiz.

Matthias, wie läuft's?

Bisher verlief die Aktion sehr gut. Wir sind absolut zufrieden. Die Projekte laufen bestens, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind begeistert – und auch die Stimmung bei uns im Headquarter ist perfekt. Ich bin sehr beeindruckt von der grossen Solidarität, der Begeisterung und den unzähligen Kindern und Jugendlichen in leuchtend blauen T-Shirts und der unvergesslichen Stimmung im Team!

Wie war das Medienecho?

Gross und positiv. Natürlich wünscht man sich immer noch mehr Echo, besonders in den grossen Zeitungen. Aber mit dem Tagesschau-Beitrag und vielen Zeitungsartikeln sind wir sehr glücklich.

Was gefällt dir an der Aktion 72 Stunden?

Dass eine simple Idee zu etwas Grosse wird, dass alle mit Freude daran arbeiten und ihre eigenen Ideen umsetzen können.

Gibt es eine nächste Aktion 72 Stunden? Bist du wieder dabei?

Ich hoffe es schwer! Wir planen mal vorsichtig für 2014 – vorausgesetzt die Jugendverbände sind dabei?! Ich selbst werde sicher in der einen oder anderen Form die nächste Aktion verfolgen – und wenn möglich auch selbst bei der Organisation mithelfen!

Andreas, was weisst du über die Stimmung der Teilnehmenden zu berichten?

Nur Positives! Die Gruppen, die ich am Telefon hatte oder die ich besucht habe, waren voll bei der Sache und top motiviert.

Welches Projekt hat dich besonders beeindruckt?

Ui, eine schwierige Frage. Es gibt so viele tolle Projekte!

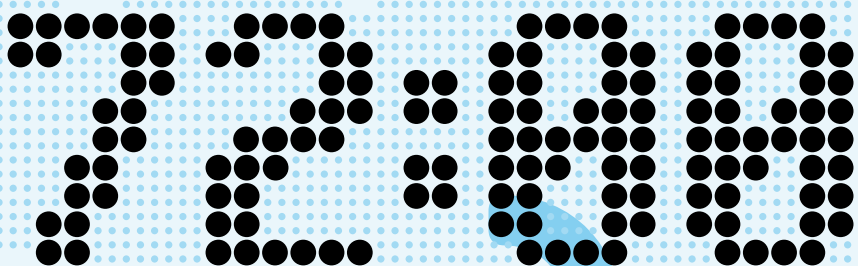
Was macht die Aktion 72 Stunden aus?

Die Motivation aller Beteiligten von den Helfern und Helferinnen im Headquarter über die regionalen Koordinatoren (sogenannte LocLeader) bis zu den Gruppenleitenden und den Teilnehmenden. Und das tolle Wetter (sponsored by Petrus).

Welche Eindrücke nimmst du mit?

Eine tolle Stimmung im Headquarter, Erinnerungen an Tigerkostüme, Helikopter und Bundesräte, Zaubertricks einer Helferin, spätabendliche Telefonate, feine Verpflegung...





HEADQUARTER/CALL CENTER

Neben den Projektleitern arbeiten noch etliche fleissige Helferinnen und Helfer im Headquarter. **André Hügli unterstützt als Freiwilliger das Medienteam.** Er koordiniert die Radioarbeit und bedient in den drei Tagen der Aktion 72 Stunden die Sender Radio Virus/DRS 3, Couleur 3 sowie Radio Blind Power mit radio-tauglichen Geschichten der Aktion 72 Stunden.

André war beeindruckt von den Folgegeschichten, die aus den einzelnen Projekten der Aktion entstanden sind: «Ein Projektteam sucht im Wallis einen Bagger, findet eine Firma, die den Bagger zur Verfügung stellt und kann schliesslich auch noch Personen und ein Baggertransportgerät organisieren, um den Transport des Baggers von einem Ort in den nächsten zu verfrachten. Oder ein nicht gerade günstiger Helikopterflug wird aus Spenden eines Nachbarprojekts bezahlt.»

Die Aktion 72 Stunden unterstreicht für André, dass Jugendarbeit zwar spontan, kreativ und voller Überraschungen ist, aber dennoch auf allen Ebenen sehr professionell gearbeitet wird.

Dreh- und Angelpunkt des Headquartiers der Aktion 72 Stunden ist die Zentrale der Call Agents. Die Call Agents beantworten Fragen der Gruppen aus der ganzen Schweiz und versuchen Hilferufe und Hilfsangebote zusammen zu führen. Zudem geben sie spannende Hilferufe oder Erfolgsmeldungen an das Medienteam weiter, so dass auch die Bevölkerung via Radio oder Facebook mitbekommt, was noch gesucht wird und was bisher erreicht wurde.

Christian Stocker, einer der Verantwortlichen der Call Agents, hat alle Hände voll zu tun. Und die Zahlen sind beeindruckend: Während den ganzen 72 Stunden sind etwa 50 Agents beschäftigt. Einige Freiwillige arbeiten nur ein paar Stunden, andere über mehrere Tage. Pro Schicht sind bis zu 14 Leute im Einsatz. Die Aufteilung nach Sprachen variiert, im Schnitt sind etwa acht deutschsprachig, fünf französischsprachig und zwei italienischsprachig.

Und was macht die Aktion für Christian besonders? «Dass sie schweizweit ist und dass alle Verbände mitmachen. So ist es eine richtig grosse Sache! Ich bin ein Fan der Aktion, ich sehe wirklich keinen negativen Punkt daran: Alle Jungen tun gleichzeitig etwas Gutes, zeigen ihr Können und ihre Motivation und lernen nebenbei sogar noch etwas.»





WAS IST DER EXPLORER BELT?

Der Explorer Belt ist ein international verbreitetes Roverabenteuer für ältere Pfadis. Dabei wird ein eher unkonventionelles Reiseziel gewählt und mit Hilfe des örtlichen Pfadiverbandes die sicherheitsrelevanten Aspekte bewältigt. Die teilnehmenden Rover haben seit einigen Jahren die Möglichkeit, ihre Reise (wie bisher) selber zu organisieren oder, mit Hilfe von Kompass und GPS, geplanten Routenetappen zu folgen.

Foto: Curami

ZU FUSS DURCH DEN KAUKASUS

SEIT ÜBER 19 JAHREN ENTDECKEN SCHWEIZER ROVER AUF DER EXPLORER-BELT-EXPEDITION ABGELEGENE GEGENDEN UND INTERESSANTE KULTUREN. DIESES JAHR WURDE DIE DELEGATION VON 31 ROVERN MIT EINEM HELIKOPTER AUF DEN HÜGELN DES SÜDKAUKASUSES AUSGESSETZT UND HATTE ANSCHLIESSEND MIT VERSCHIEDENEN ORIENTIERUNGSAUFGABEN IHREN EIGENEN WEG DURCH DIE WEITEN DES ARMENISCHEN HOCHLANDES ZU FINDEN.

Von Lukas Müller / Fläisch

Wir schreiben den 19. Juli 2010. Es ist früh am Montagmorgen. Die ersten Sonnenstrahlen kämpfen sich langsam durch den Nebelschleier, der noch über dem armenischen Militärflughafen hängt. Die Luft ist erstaunlich kühl und eine angespannte Stimmung herrscht, während die ersten fünf Pfadi-Teams in den alten russischen Transporthelikopter steigen und ihn Minuten später wieder verlassen. Wie BiPi es tat, wird den Teams ein Paket mit Äpfel und Brot überreicht und «Guët Pfad» gewünscht...

Mit Teamgeist weiter

Auch dieses Jahr lag die Faszination des Explorer Belts im Unbekannten. Du stehst am Morgen auf, bist irgendwo in einem fremden Land und weisst nicht, was dich heute alles für Herausforderungen erwarten. Dabei muss nicht nur der 25 Kilo schwere Rucksack durch unwegsames Gelände getragen wer-

den. Es gilt auch bestmöglich auf die örtlichen Einwohner zu reagieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Und oft muss man auf die bewährte Hand-und-Fusszeichen-Methode zurückgreifen, um zu erfahren, wo die nächste Wasserstelle ist.

Pfadi-Hightech gehört beim Explorer Belt dazu. Mit dem GPS Punkte anpeilen und regelmässig Statusmeldungen durchgeben gilt als tägliche Pendezenz. Neben all den eindrücklichen Erlebnissen darf die Wichtigkeit des Teamgeists aber nicht unterschätzt werden. So meint Pawel Straub/Tate: «Ohne meine Teamkollegen wäre ich bei diesem Regen, meiner losen Hüftschlaufe und daraus resultierenden Ermüdungserscheinungen nicht weitergelaufen.»

Entscheidungen treffen und seinen eigenen Weg gehen – das ist die Devise des Auslandprojektes. Mit ein wenig Offenheit für das Neue

und einem guten Teamspirit entdeckt man während der Wanderung das Land und sich selber auf eine eindrückliche Weise.

Zurück im Abenteuer

Wir sind nun unterwegs. Stunden später sitzen wir auf dem Felsbrocken, welchen wir vor zwei Stunden noch von weither als Tagesziel definiert hatten. Der Benzinkocher gibt ein fahles Licht in der Abenddämmerung und scheint als einziges Objekt auf diesem Felsen noch Energie zu haben. Das Trekkingzelt flattert leicht in der Abendbrise und der Vorschlag von Cariño, die morgige Route durchzusprechen, passt nicht wirklich zur Stimmung, die das köchelnde Couscous vermittelt. Aber die Felswand im Nacken zieht sich länger dahin als geplant und wir sind uns nicht einig, ob man bereits ab hier über den Grat steigen kann. Egal, zuerst die Mahlzeit. Morgen ist ein neuer Tag!

WENN NACHBARN GEBURTSTAG FEIERN

DIESES JAHR FEIERT DIE ÖSTERREICHISCHE PFADIBEWEGUNG IHREN 100. GEBURTSTAG. ZUM FEIERN VERSAMMELTEN SICH VOM 2. BIS 12. AUGUST ÜBER 7600 PFADIS AUS 28 LÄNDERN ZU EINEM JUBILÄUMSLAGER. AUCH SCHWEIZER VERTRETER WAREN DABEI – UNTER ANDEREM DIE PFADI BÜRGLEN.

Von Sebastian Condamin / Sántis, Anina Rüttsche / Lane

Nach einem verregneten Gepäckverlad starteten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bürglen zu einer rund zehnstündigen Carreise. Ihr Ziel: Laxenburg bei Wien. Hier sollte in den folgenden zehn Tagen das österreichische Jubiläumslager «urSPRUNG» stattfinden.

Foto: Carriño

Die ersten Tage wurden für Aufbauarbeiten genutzt. Die Pfadi Bürglen teilte den Lagerplatz, das Aufenthalts- und ein Schlafzelt mit zwei österreichischen Abteilungen. Prachtstück des Platzes war die grosse Bürgler Hollywood-Schaukel, geschmückt mit einer Schweizer Fahne. Insgesamt wurden auf dem Lagergelände über 1500 Zelte aufgeschlagen, 5 Kilometer Wasserleitungen verlegt und 15 Kilometer Stromleitungen gezogen.

Doch die Lagerbesucher bekamen auch das nahe Wien zu sehen: So stand ein Besuch des berühmten Vergnügungsparks Prater ebenso auf dem Programm, wie die Erkundung der umgebenden Natur beim Kanu Fahren und Klettern.

Leider wurden letztere Aktivitäten durch das schlechte Wetter getrübt. Für die Nacht von Freitag auf Samstag wurde gar eine Sturmwarnung herausgegeben. Alle Abspannungen mussten kontrolliert, die Bauten gesichert und alle losen Gegenstände verräumt werden. Nach einer knappen Stunde im Schlafsack mussten alle in eine Notunterkunft umsiedeln. Glücklicherweise richtete der Sturm dann doch keinen Schaden an.

Und so konnte schon am Abend darauf fröhlich gefeiert werden, zum Beispiel an der grossen Party mit Band und feinen Fruchtsäften. Und am Sonntag fand der grosse Besuchstag statt, der auf reges Interesse stiess: Rund 20 000 Pfadi-angehörige und -freunde besuchten das Jubiläums-Lager.



Eine besondere Attraktion war der «Abend der Langen Löffel». Dafür kochten alle Einheiten ein landestypisches Gericht und man durfte überall probieren gehen. Als Schweizer Vertreter kochte die Pfadi Bürglen – wen wundert's – Älplermagronen, die bei allen Gästen sehr gut ankamen.

Etwas ausgelassener ging es an der «Nacht der Lagerfeuer» zu und her: Auf dem Lagerplatz gab es zahlreiche Feuer, wo man singen, musizieren und diskutieren konnte. Statt Musik aus der Konserve gab es Gitarren-, Klavier- und sogar Dudelsackklänge.

Auch tagsüber wurde es nie langweilig: Am Montagmorgen nahm die Pfadi Bürglen an einem Geländespiel teil, wo es verschiedene Posten zu absolvieren galt. Und auf dem grossen Lagergelände gab es stets viel zu erkunden: Ein Pfadimuseum, ein Schüttelkino, eine Milchbar, ein Dorf der Religionen, eine Rätsel-Rallye und vieles mehr lockten die jungen Lagerteilnehmer!

Am Mittwoch, 11. August, musste bereits mit dem Abbruch des Lagers begonnen werden, denn der Donnerstag stand ganz im Zeichen der Heimreise. Das «urSPRUNG»-Jubiläumslager wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Weitere Infos unter www.pfadi-buerglen.ch

EXPLORER BELT 2010

- Rund 780 000 Schritte bis zum Ziel
- 20–25 Leistungskilometer pro Tag
- 11 Tage unterwegs
- 2 Rover pro Team (Ausnahmen sind Dreier-Teams)
- 1 WC-Rolle pro Person

EXPLORER BELT 2011 – SEI DABEI!

Mit Kompass, Pferd und Pfadikrawatte durch die Weiten der Mongolei ziehen. Der nächste Explorer Belt entführt abenteuerlustige Rover in die unberührten Gegenden der Mongolei. Zerklüftete Gebirgsketten, Sanddünen mit sanft gezogenen Linien und weiche, grasbewachsene Hügelketten wechseln einander ab. Das Klima ermöglicht ungeahnte Weitblicke von bis zu 150 Kilometern und Begegnungen mit gastfreundlichen Nomaden oder der vielfältigen Tierwelt versprechen ein einmaliges Entdeckererlebnis. Damit die weiten Strecken gut durchwandert werden können, wird jedes Team mit einem treuen Packpferd ausgerüstet. Instruktion zu Pferd und Orientierung erhalten wir im Vorprogramm und die kulturellen Gegebenheiten erleben wir gemeinsam im Nachprogramm.

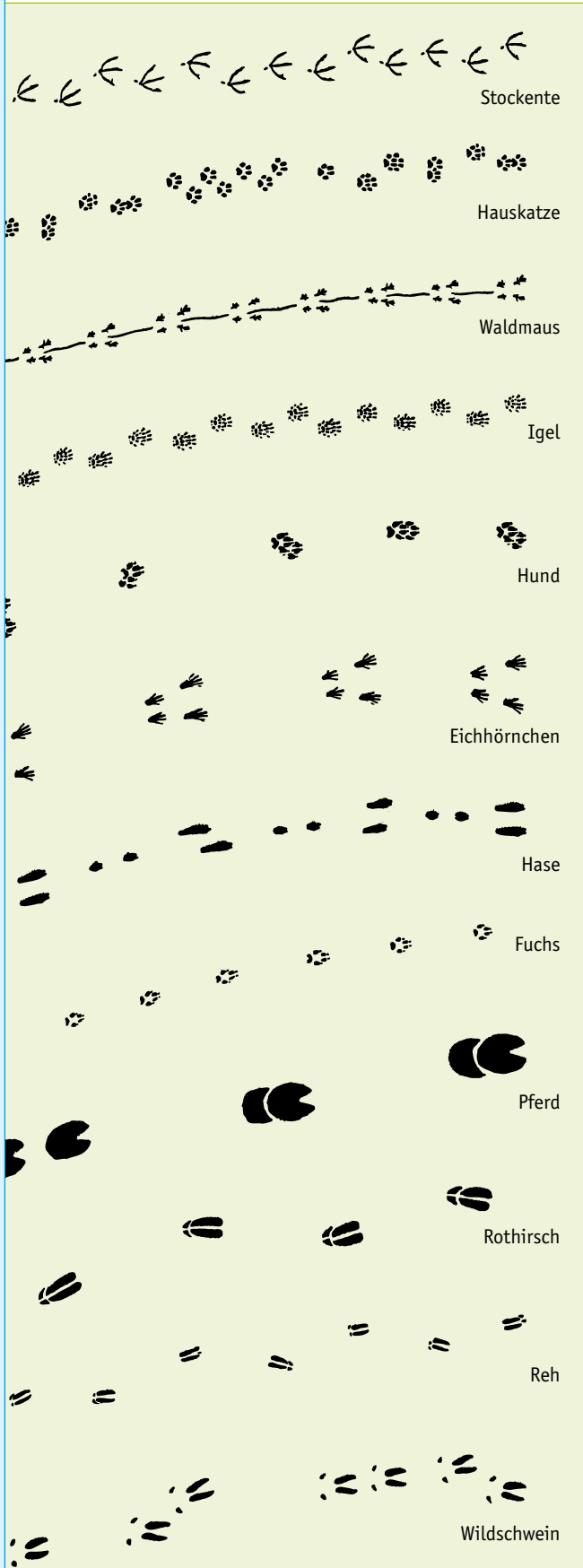
Die Teilnahme am Explorer Belt 2011 vom 16. Juli bis 7. August 2011 kostet 3000 Franken.

Infos unter www.explorerbelt.pbs.ch

SPURENSICHERUNG IM WALD

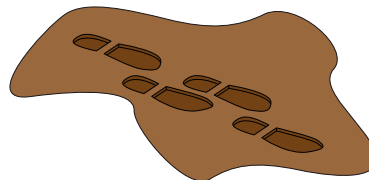
SPUREN AUF SCHLAMMIGEM BODEN KÖNNEN ÄUSSERST SPANNEND SEIN. WÄRE ES NICHT COOL, DIE ABDRÜCKE VON TIEREN MIT NACH HAUSE NEHMEN ZU KÖNNEN? MIT DIESER KURZEN ANLEITUNG KLAPPT ES GANZ EINFACH.

Von Stefan Riesen / Giraff



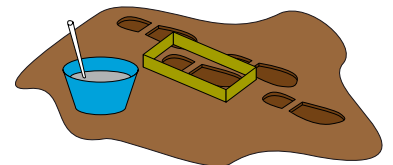
Material

- Gips (als Pulver)
- Wasser
- Becken oder Kübel
- Etwas Karton
- Abfallsack



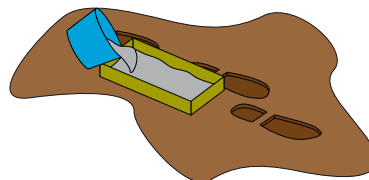
SCHRITT 1

Gehe in den Wald und suche eine Spur, von der du einen Abdruck machen möchtest. Das Material nimmst du in deinem Rucksack mit.



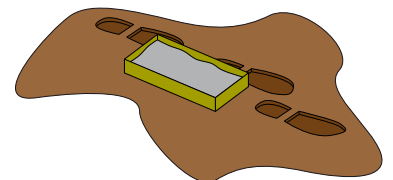
SCHRITT 2

Baue aus dem Karton einen Rahmen und stelle ihn um die Spur. Achte dabei darauf, dass du den Abdruck nicht beschädigst. Dann mischst du den Gips mit Wasser an, wie es auf der Verpackung des Gipses steht.



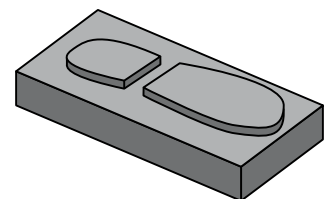
SCHRITT 3

Giesse den Gips in den Rahmen und lasse ihn aushärten. Schau, dass überall etwa gleich viel Gips verteilt ist.



SCHRITT 4

Sobald der Gips ausgehärtet ist, kannst du den Rahmen entfernen und den Abdruck sorgfältig vom Boden anheben. Die Abfälle packst du natürlich in den Abfallsack und entsorgst ihn später zu Hause.



Tipps:

Wenn Du zu viel Wasser nimmst, braucht der Gips länger, um auszuhärten. Übrigens: Mit dieser Technik sichert die Polizei auch Fussabdrücke am Tatort.



Wie öffnet ein Polizist eine Cola-Büchse? – Er schlägt mit seiner Pistole auf den Deckel und ruft: «Aufmachen, Polizei!»

«Haben Sie einen Maler bestellt?» – «Ich? Nein, das habe ich nicht.» – «Das trifft sich gut, ich habe sowieso keine Farbe dabei.»

«Seit meinen Ferien auf dem Bauernhof weiss ich, wie Fohlen auf die Welt kommen.» – «Wie denn?» – «Zuerst kommen die Vorderbeine, dann kommt der Kopf, nachher die Schultern, der Leib und zuletzt die Hinterbeine.» – «Faszinierend. Und wer setzt das alles zusammen?»

Top-Witz

Paul fragt Anna: «Musst du vor dem Essen auch immer beten?»
Darauf Anna: «Nein, so schlecht kocht meine Mutter nicht.»

Von Lorenz Gasser / Fefer, Pfadi Säuliamt ZH

Der Wirt sagt zum Ober: «Wecken Sie den Gast, der dort drüben am Tisch schläft.» – «Ich habe ihn heute schon dreimal geweckt – und jedesmal hat er bezahlt.»

Sagt der Hammer zum Daumen: «Schön, dass wir uns wieder einmal treffen.»

Von Lorenz Gasser / Fefer, Pfadi Säuliamt ZH

Kai kommt zufrieden aus der Schule: «Wir haben heute Sprengstoff hergestellt!»

«Und was macht ihr morgen in der Schule?» – «Welche Schule?»

Läuft ein verliebtes Pärchen am Strand spazieren und kommt an einem Mann vorbei der aufs Meer hinausblickt und sich tierisch freut: «Super! Mach weiter so, ich bin stolz auf dich!» Die beiden schauen verdutzt und laufen weiter.

Auf dem Rückweg zum Hotel kommen sie wieder an dem Mann vorbei, der sich immer noch riesig freut: «Das gibt's ja nicht, das glaubt mir niemand! Super, ich freu mich so!» Da meint die Frau zu ihrem Mann: «Schatz, ich bin so neugierig, ich muss jetzt wissen was da ist!» Sie läuft zu dem Mann hin und fragt: «Entschuldigung, aber worüber freuen Sie sich denn so?» Darauf der Mann: «Es ist unglaublich, aber meine Frau hat erst vor zwei Tagen schwimmen gelernt und jetzt kann sie schon 2 Stunden tauchen!»

Fragt Sarah ihre Pfadileiterin im Lager: «Kann man für etwas bestraft werden, was man gar nicht gemacht hat?» Darauf die Leiterin: «Natürlich nicht!» Erleichtert ruft Sarah: «Cool, ich habe nämlich mein Ämtli nicht gemacht!»

Treffen sich zwei Bauern. Fragt der eine den anderen: «Warum fährst du denn mit deiner Dampfwalze über dein Feld?» Darauf der andere: «Ich züchte doch Kartoffelstock!»

Der Pfadileiter zu Felix: «Warum weint denn Paula so?» – «Ich habe ihr geholfen.» – «Wobei denn?» – «Beim Schokolade Essen!»



Zilou & Fox



AKTION 72 STUNDEN

Gegen Ende der «Aktion 72 Stunden»...



Für die nächste Aufgabe müsst ihr je einen Haufen Schuhe putzen. Das Zweier-Team, das schneller ist, gewinnt unseren 72-Stunden-Wettkampf der Guten Taten!

Sogno, das schaffen wir! Fox weiss doch gar nicht, wie man putzt!

Hihhi!

Ihr werdet's schon sehen!



Uff, das sind aber viele Schuhe!

Hmmm...

Ich hab's! Mit meinem Grips und deiner Kraft geht's ganz schnell!

Fox, wo ist dein Velo?

Flink macht sich Biblio ans Werk...



Kurze Zeit später...

So, du musst jetzt treten und ich kann hinten einfach die Schuhe hinhalten!

Genial!

Biblio, jetzt müssen wir aufholen.

Alles klar!

Bürst! Wisch!



Tret! Tret!



Fox!

Fox!

Tret! Tret!
Tret! Tret!
Tret!

Fox! Du bist viel zu schnell!

Keuch! Schnauf!



Hilfe! Du hast Löcher in die Schuhe gebrannt!

HALLO SARASANI

Ich wollte mal nachfragen, wann die nächste Ausgabe vom SARASANI erscheint. Und wo wir uns melden müssten, wenn wir eine Anzeige aufgeben möchten. Wir suchen nämlich eine motivierte Pfadigruppe, die mit uns ins Sommerlager kommen möchte. Und wir wissen nicht so recht, wie wir das machen sollen.

Danke für die Antwort! Liebe Grüsse

Claudia Rohr / Ithildid

Hallo Ithildid

Das SARASANI erscheint vier Mal im Jahr. Normalerweise erscheinen die Hefte Ende Januar/Anfang Februar, April, Juli und Oktober. Zugegeben, die letzten Hefte waren etwas ausserhalb dieses Rhythmus. Die Redaktionsschlüsse sind jeweils ungefähr einen Monat vorher. Die genauen Daten sind jeweils in der Agenda abgedruckt.

Zu deiner zweiten Frage: Für genau solche Anliegen ist unsere Pinnwand gedacht. Hier könnt ihr Anzeigen zum Kontakt mit anderen Pfadigruppen aufgeben, Suche-/Biete-Annoncen platzieren, für einen grossen Pfadi-Event Werbung machen oder einfach lustige Fotos einsenden. Und diese Anzeigen sind gratis! Falls ihr die Pinnwand in dieser Ausgabe sucht: Sie fehlt diesmal leider aus Platzgründen.

Interessant für Pfadiheim-Betreiber: Wir werden nächstes Jahr besondere Inserat-Seiten für Pfadiheime anbieten. Mehr Informationen dazu lest ihr vorraussichtlich im nächsten SARASANI.

AUF RUF

Hast du was zu sagen?

Schreib uns deine Meinung zum SARASANI, zu einem Pfadievent, an dem du warst, oder einfach etwas, das dich beschäftigt.

Unsere Adresse: sarasani@pbs.ch oder
PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31,
Postfach 529, 3000 Bern 7

In eigener Sache

Im Sommer-Heft haben wir angekündigt, in der Rubrik Fernrohr über das World Scout Moot in Kenia zu berichten. Aus Aktualitätsgründen haben wir nun den Bericht über den Explorer Belt vorgezogen. Über das Moot berichten wir in unserer Winter-Ausgabe. So bringen wir etwas afrikanische Wärme in den Winter!

Thomas Enderle / Kormoran

L'Express, 30.8.2010



WENN DIE PFADIS CITYTOWN ERRICHTEN

«Liebe Cowboys, seid willkommen! Wir hoffen, dass ihr uns dabei helfen könnt, den kleinen Weiler von CityTown in eine blühende Stadt zu verwandeln.» In Anwesenheit neugieriger Spaziergänger empfing der Bürgermeister einer imaginären Wild-West-Stadt am Samstagmorgen die jungen Pfadis. Diese Worte bildeten den Ausgangspunkt eines Rollenspiels, das über das gesamte Wochenende abgehalten wurde. Insgesamt schlüpfen an die 250 Teilnehmer von 17 verschiedenen Abteilungen in Begleitung von fast hundert Leitern in die Rolle von Goldsuchern.

«Wir veranstalten alle zwei bis drei Jahre kantonale Weekends und suchen jedesmal unterschiedliche Themen aus», erklärt uns Lucien Blandenier, Pfadi-Kantonsleiter von Neuchâtel. Bei dieser einmaligen Gelegenheit können die Kinder anderen Pfadis begegnen und erleben, dass die Pfadibewegung über die Grenzen ihrer Städte hinausgeht.

Am Ende des gestrigen Tages waren fast alle Spuren dieses imaginären Ortes verschwunden... was jedoch bleibt ist die Erinnerung der Kinder daran.



Aargauer Zeitung, 29.8.2010

DIE PFADI SPIELT EINE HAUPTROLLE

[Pfadileiterin] Ursina Studer wird als Jungrednerin an der Bundesfeier im Amphitheater [in Brugg] sprechen. [...] Ursina Studer betont, wie wichtig ihr die Pfadi sei; sie sagt, dass es «gerade heute vielen Kindern gut tut, am Samstag im Wald zu «wildern»». Sie selbst ist «in totaler Freiheit» aufgewachsen und das meint auch oder vornehmlich – im Bewusstsein von Selbstverantwortung. [...] Ursina Studer sagt, dass es doch einfach zum Kindsein gehöre, «tagelang draussen herumzurennen, zu singen und zu basteln». Freiheit, die man alleine oder – wie in der Pfadi – mit anderen spielerisch erproben kann: Solches birgt für Ursina Studer eine tiefe, menschliche Komponente.



Neue Luzerner Zeitung, 16.7.2010

VANDALEN WÜTEN, PFADI RÄUMT AUF

Die kleinsten Pfader, die Biberstufe der Pfadi Schwyz [...] wollten Anfang Juli, vor den grossen Sommerferien, einen gemütlichen letzten Nachmittag mit gemeinsamem Wurstbräteln und Zwergenhüttenbauen am Bach verbringen. Ziel des Ausflugs war der idyllische Picknickplatz im Waldstück oberhalb des Gerbihofs in Ibach. Aber als sich die Pfadigruppe dem Picknickplatz näherte, war sie entsetzt: Überall lagen Chipstüten, Tetrapaks, Scherben, Wodkaflaschen, Zigarettenstummel, Alufolie, Zeitungen, Plastiksäcke herum – der sonst so schicke Picknickplatz war richtiggehend verwüstet und zeigte sich in einem erbärmlichen Zustand. Die kleinen Pfader und ihre Leiterinnen zögerten keine Sekunde, sondern beschlossen, die vorliegende «Müllhalde» zu fotografieren und den Platz danach feinsäuberlich aufzuräumen, sodass die Natur vom Abfall befreit und der Picknickplatz auch zukünftigen Besuchern wieder einen einladenden Anblick bieten wird.

«OUR CHALET» ADELBODEN

EIN CHALET FÜR ALLE

PFADIHEIME KENNT JEDER, VIELE ABTEILUNGEN HABEN EINES, MANCHE SOGAR MEHRERE. EIN PFADIHEIM DER BESONDEREN ART STEHT IN ADELBODEN: DAS «OUR CHALET».



Fotos: ourchalet.ch



Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Das «Our Chalet» ist durch zwei engagierte Pfadfinderinnen entstanden: Zum einen Helen Storrow, eine reiche Amerikanerin, die bereit war, den Bau und die Anfänge zu bezahlen, wenn das Pfadzentrum in der Schweiz gebaut würde. Zum anderen Ida von Herrenschwand/Falk, eine Schweizerin, die ihr half den perfekten Ort für das Zentrum zu finden.

Ein perfekter Ort sollte drei Bedingungen erfüllen: Er sollte gut zugänglich sein, viele Möglichkeiten für Aktivitäten bieten und ausserdem in einer einmaligen Gegend liegen.

Im Sommer 1930 reisten die beiden Frauen durch die ganze Schweiz, um ein solches Plätzchen zu finden. Schliesslich fanden sie mit dem bernischen Aeschi einen Ort, der leicht zugänglich war und in einer einmaligen Landschaft lag. Aber Falk war der Ort zu weit weg von den typischen Schweizer Bergen, in denen sie als Jugendliche so gern geklettert war. Darum machte sie sich im Auftrag des Weltkomitees der WAGGGS erneut auf die Suche und fand einen wundervollen Hügel in Adelboden.

Und nun konnte es losgehen: Schon im Herbst 1931 begannen die Bauarbeiten am «Our Chalet». Pfadfinderinnen aus der ganzen Welt spendeten Sachen, die man noch heute im Grossbritannien-Raum und im Amerika-Raum findet. Diese beiden Räume wurden im Originalzustand belassen.

Helen Storrow, die reiche Gönnerin, kam schon vor der Eröffnung wieder nach Adelboden und äusserte einen Wunsch: Sie wollte ein kleines Haus neben dem Chalet haben, in dem sie ihre eigenen Gäste beherbergen konnte. Das Problem war dabei nur: sie wollte das Haus bei der Eröffnung im Juli fertig haben, und es war schon Mai. Doch auch diese Herausforderung wurde gemeistert und noch heute steht das Baby-Chalet Gästen zur Verfügung.

Am 31. Juli 1932 wurde das «Our Chalet» von BiPi Frau Lady Olave und Helen Storrow feierlich eröffnet. Der anwesende BiPi erklärte, die Herausforderung für das Zentrum sei, eine Schule für Goodwill und Verständnis für die jungen Frauen der Welt zu werden.

Flüchtlings-Hort im Zweiten Weltkrieg

Das «Our Chalet» wurde schnell ein beliebter Platz für Pfadfinderinnen und Leiterinnen aus der ganzen Welt. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs schloss das Zentrum seine Tore für die normalen Gäste. Stattdessen übernahm es eine wichtige Rolle für Flüchtlinge, die in die Schweiz kamen und ihre Verwandten und Freunde



Die unvergleichliche Natur lockte schon immer Pfadis aus nah und fern an, so wie diese drei Leiterinnen aus Kanada.

nicht finden konnten. Durch das weltweite Netz, das die Pfadi bildet, konnten viele Flüchtlinge wieder mit ihren Liebsten vereint werden. Das Zentrum war ein Ort, an dem internationales Verständnis und Kooperation gelebt wurde. Und das zu einer Zeit, als dies die Welt wirklich brauchte.

Ende der 60er Jahre wurde das Programm des «Our Chalet» erneuert. So gab es nun schwierigere, anspruchsvollere aber auch interessantere Aktivitäten. Daneben kamen aber auch die ruhigeren Aktivitäten nicht zu kurz. Das Zentrum wurde rege besucht und obwohl sich die Welt verändert hatte, genossen die Pfadfinderinnen immer noch die schönen Berge und das Gemeinschaftsgefühl im «Our Chalet».

Mit dem Beginn der 90er Jahre war das Chalet zu klein geworden und die WAGGGS gab die Erlaubnis, das Chalet zu erweitern. 1999 wurde das neue Gebäude «Spycher» eingeweiht. Mittlerweile gab es also nebst dem Zeltplatz vier Gebäude in Adelboden: das ursprüngliche «Our Chalet», Spycher, Squirrel House und das Baby Chalet.

Aktiv durchs ganze Jahr

Im «Our Chalet» gibt es das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten: Im Herbst und im Frühling ist die Zeit des Wanderns da. Nebst den verschiedenen Wanderungen werden auch Paragliding, Klettern und Abseilen, der Adventure Park und Mountainbiken angeboten. Im Winter kann man Schneeschuh laufen, Winterwanderungen machen, mit Ski und Snowboard unterwegs sein, ein Schnee-BBQ veranstalten oder auch Iglus bauen. In allen drei Jahreszeiten kann man auch Tagestrips in umliegende Orte machen oder in einige Schweizer Städte, wie z.B. Bern, Zürich oder Luzern. Am Abend gibt es die Swiss Night, eine Wanderung und natürlich das Lagerfeuer.

Im Sommer ist das «Our Chalet» nur für verschiedene Lager offen, die es selbst anbietet und die für Pfadfinderinnen zwischen 12 und 18 Jahren und ihre Leiterinnen gedacht sind.

Wie man sieht hat dieses spezielle Pfadiheim einiges zu bieten. Und ist trotz der reichen Geschichte nicht nur etwas für die Alten. Ein Besuch lohnt sich!

www.ourchalet.ch



Das «Our Chalet» heute.

info

DIE VIER WELTZENTREN

Die WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) hat insgesamt vier Weltzentren: das «Our Chalet» in Adelboden, das Sangam in Indien, Our Cabaña in Mexiko und Pax Lodge in London. Die Zentren haben alle ihr eigenes Programm. Weitere Informationen findet man auf www.wagggsworld.org/en/world/centres (in Englisch und Spanisch).





AGENDA

OKTOBER 10

16./17.10. **JAMBOREE ON THE AIR / JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**
www.joti.org/de

23.10. **TREFFEN DER VERANTWORTLICHEN DER KANTONALEN KRISENTEAMS**

23.10. **TREFFEN PR-VERANTWORTLICHE**

23.10. **BETREUUNGSKONFERENZ**

30./31.10. **TRIFORT**

3. Stufenleitungsausbildung, 3.stufe@pbs.ch

NOVEMBER 10

12./13.11. **AUSLANDLAGER-INFOTREFFEN**

13./14.11. **BUNDESKONFERENZ 2/10**
Neuenburg

19.11. **PANO-KURSLEITERINNENTREFFEN**

28.11. **ANMELDESCHLUSS EXPLORER BELT MONGOLEI**

www.explorerbelt.pbs.ch

DEZEMBER 10

15.12. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 1/11, NR. 7**

25.12. **FROHE WEIHNACHTEN**

AUSBLICK 2011

Ende Januar **SARASANI 1/11, NR. 7 ERSCHEINT**

22.2. **THINKING DAY**

25./26.2. **TRIRED**

Austausch-Weekend für 3.-Stufenleitungen,
3.stufe@pbs.ch

15.3. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 2/11, NR. 8**

Ende April **SARASANI 2/11, NR. 8 ERSCHEINT**

13.-15.5. **BUNDESKONFERENZ 1/11**

Unterwalden

28/29.5. **TRIPPIO**

Gesamtschweizer Anlass der 3.Stufe, 3.stufe@pbs.ch

1.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 3/11, NR. 9**

Anfang Juli **SARASANI 3/11, NR. 9 ERSCHEINT**

16.-31.7. **EXPLORER BELT 2011**

Mongolei

27.7.-7.8. **22. WORLD SCOUT JAMBOREE**

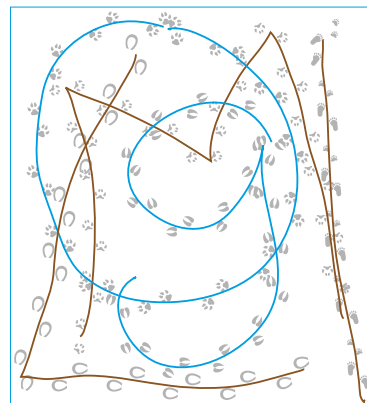
Schweden

26.-28.8. **PFF BRIENZ**

3./4.9. **DELEGIERTENVERSAMMLUNG PBS**

Zug

Rätsellösung von Seite 15: MOGLI



WETTBEWERBS-AUFLÖSUNG vom Heft Nr. 5, Sommer

Der Wettbewerb im letzten SARASANI war wirklich schwierig. Trotzdem haben wir etliche Antworten bekommen. Nicht alle waren richtig. Hier die richtigen Antworten:

- 1: Das erste gemeinsame Pfadilager von Mädchen und Knaben fand 1980, also vor 30 Jahren statt. > 30
- 2: Ich habe einen Hund, eine Katze und einen Papagei, total also drei Haustiere. > 3
- 3: Im Feld in der Mitte steht die 4.
- 4: BiPi und seine Frau Olave wurden beide am 22. Februar geboren. Der Ur-Pfadi im Jahr 1857, Lady Olave im Jahr 1889. Das sind genau 32 Jahre Unterschied. > 32
- 5: Es handelt sich natürlich um die Aktion 72 Stunden > 72

DIE LÖSUNG: 30 - 3 - 4 + 32 + 72 = 127.

IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

4/2010

Redaktionsadresse:

PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktor:

Thomas Enderle / Kormoran

Redaktion:

Benjamin Bosshard / Abakus, Kerstin Fleisch / Cayenne, Laetitia Mayor / Impala, Stefan Riesen / Giraff, Andrea Leutwyler / Strolch, Andrea Adam / Zora

Illustrationen:

Anina Rüttsche / Lane

Lektorat:

Thomas Enderle / Kormoran, Laetitia Mayor / Impala

Partnerschaften/

Administration:

Andrea Adam / Zora, Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin:

Stefania Janner

Gestaltung:

Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Übersetzungen:

Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto:

RSI. Loreta Daulte

Inserate:

Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
Telefon +41 31 328 05 47

Druck:

Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Beglaubigte Auflage:

32 617 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF
Oktober 2010)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Als Geschenk oder um dir selbst eine Freude zu machen



Format: 31.5 x 23 cm

Pfadi-Wandkalender 2011



Für jeden Monat ein super Pfadi-bild und ein Kalenderblatt!

Bestellung:

www.fotopick.ch/pfadi

E-Mail: service@fotopick.ch

CHF 22.80

plus Versandkosten
ab CHF 5.95



 Cultural Care
Au Pair

AU PAIR IN DEN USA

Das ultimative Abenteuer für alle Pfadileiterinnen

Auslandserfahrung sammeln, fließend Englisch lernen, Teil einer amerikanischen Familie werden und zum College gehen – als Au Pair in den USA hast du die Chance, deine Erfahrung in der Kinderbetreuung mal ganz anders einzusetzen. Man taucht in eine neue Kultur ein und verdient nebenbei wöchentlich \$195,75.

Auch Lea Wullschleger, 22, aus Pfungen/ZH hat das Abenteuer gewagt und entschied sich nach ihrer Ausbildung als Medizinische Praxisassistentin ins Ausland zu gehen. Sie verbrachte eine unvergessliche Zeit als Au Pair in New Jersey und hütete dort zwei Kinder im Alter von 5 und 8 Jahren.

Die zwei Jahre, die ich als Au Pair verbrachte habe, waren die zwei besten Jahre die ich je gehabt habe. Ich habe so viel erlebt und viel über mich selbst gelernt. Das Wichtigste war: ich fand eine zweite Familie, in der ich immer willkommen war und welche ich nie mehr vergessen werde. Sie werden immer einen Platz in meinem Herzen haben.

Lea Wullschleger, Au Pair in New Jersey

Du bist neugierig geworden? Weitere Au Pair Berichte aus den USA und mehr Infos zum Au Pair Programm findest du auf der Webseite von Cultural Care Au Pair.

**GEWINNE
EIN
AU PAIR
JAHR!**

TEILNAHME UNTER: www.culturalcare.ch/pfadi



Klevere Ausrüstung



Fr. 139.–
statt 149.–

hajk Basecamp II

Die robuste Verarbeitung kombiniert mit der hohen Wärmeleistung machen den hajk Basecamp zum idealen Lager-Schlafsack.

Körpergrösse bis 185 cm

7715.D Reissverschluss links, 7715.L RV rechts



Fr. 39.–
statt 44.–

HOT-T Thermosflasche

Edelstahlflasche, unzerbrechlich. Hält heisse Getränke über Stunden heiss. Obendrauf steckt ein isolierter, rostfreier Trinkbecher.

Inhalt: 1,0 Liter

3433.E HOT-T 1000



Fr. 169.–
statt 179.–

hajk Basepack 55

Der Jugendlager-Rucksack mit dem idealen Volumen von 55 Liter. Top Markenqualität zu einem absolut konkurrenzlosen Preis.

4527 Basepack 55



Fr. 219.–
statt 239.–

Wanderschuh Renegade GTX Mid

Der Multifunktionsschuh überzeugt durch sein geringes Gewicht, einen weichen Schaft, ausgezeichnete Dämpfung und eine griffige Gummi-Sohle.

Aussenmaterial: weiches und robustes Nubuk Leder, Futtermaterial: Gore-Tex Footwear:wasserdicht und atmungsaktiv.

Renegade GTX WOMEN

Grössen: 36 – 42

7657.J1 **stein**

Renegade GTX MEN

Grössen: 40 – 47

7656.I1 **schwarz/rot**



Fr. 38.–
statt 43.–

Stirnlampe TIKKA 2

Sehr vielseitig einsetzbare, kompakte Stirnlampe mit 4 LEDs und drei Leuchtvarianten.

Stirnlampe TIKKA 2

7623.M1 **blau**, 7623.B1 **grau**

hajk
dein Pfadi-Shop

hajk Scout & Sport AG, 3076 Worb, Tel. 031 838 38 38, office@hajk.ch - Shop Bern: Speichergasse 31, Bern - Shop Zürich: Bahnhofplatz 14, Zürich

Spezialangebot
gültig bis 30.11.2010

BON

10.–

Schlafsack Basecamp II
Fr. 139.– (statt 149.–)

Spezialangebot
gültig bis 30.11.2010

BON

5.–

HOT-T Thermosflasche
Fr. 39.– (statt 44.–)

Spezialangebot
gültig bis 30.11.2010

BON

10.–

hajk Basepack 55
Fr. 169.– (statt 179.–)

Spezialangebot
gültig bis 30.11.2010

BON

20.–

Renegade GTX Mid
Fr. 219.– (statt 239.–)

Spezialangebot
gültig bis 30.11.2010

BON

5.–

Stirnlampe TIKKA 2
Fr. 38.– (statt 43.–)

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).